

Vorwort

Geschichtlicher Überblick:

„Das pappenheimische Konsistorium wurde 1660 errichtet für die Pfarreien Alesheim, Bieswang, Büttelbronn, Dettenheim, Dietfurt i.MFr., Graben, Langenaltheim, Neudorf, Niederpappenheim, Pappenheim, Rehlingen, Schambach, Suffersheim, Theilenhofen, Trommetsheim und Wachstein (verschiedene darunter waren zeitweilig oder durchgehend kombinierte Pfarreien).

Davon entfielen durch den Landesvergleich zwischen Preußen und Pappenheim vom 18. Juni 1803 die nunmehr preußisch gewordenen Pfarreien Alesheim, Theilenhofen, Trommetsheim und Wachstein. Das Königreich Bayern genehmigte das Weiterbestehen als ein dem Konsistorium in Ansbach unterstelltes Mediatkonsistorium am 22. Mai 1807. Am 17. März 1809 kam dieses unter das Generaldekanat Augsburg. Zum 7. Dezember 1810 wurden die Aufgaben auf das Bayerische Dekanat Pappenheim überführt.“

(nach: Matthias Simon, Die evangelische Kirche, München 1960, S. 514; ergänzt).

Folgende Personen hatten das Amt des Konsistorialrats inne:

Name	Amtszeit	Lebensdaten
RAAB, Georg	(1637)-1660	1589-1660
WÜRZBURGER, Johann Vitus	1661-1672	1600-1672
BISCHOFF, Conrad	1672-1697	1630-1697
ULRICH, Tobias	1697-1720	1645-1724
SCHNITZLEIN, Georg Michael	1720-1756	1684-1756
SONNENMAYER, Wolfgang Daniel	1756-1766	1699-1766
FREYER, Georg Wilhelm Bernhard	1766-1792	1725-1792
SONNENMAYER, Wolfgang Ferdinand	1792-1810	1735-1810

(nach: Schoener, Edmund: Pfarrerbuch der Grafschaft Pappenheim, Nürnberg 1956, S. 41.)

Bestandsbildung:

Das alte Findbuch Nr. 23 zu u.a. den Akten des Konsistoriums Pappenheim, welche 1940 an das LAELKB abgegeben worden waren, wurde retrokonvertiert und um provenienzmäßig hierher gehörige Archivalien(teile) aus dem

Bestand Bayerisches Dekanat Pappenheim ergänzt. Dem Bestand lag bisher kein brauchbares Ordnungsschema zugrunde. Das vorhandene Aktenmaterial wurde daher gänzlich neu in General- und Ortsakten gegliedert (klassifiziert). Die alten Registraturnummern wurden jeweils als Altsignaturen mit angegeben (z.B. „VII Lit. C Fasc. 1“), ebenso die frühere Signatur gemäß Findbuch Nr. 23 (z.B. „59“).

„Allgemeine“ und „Besondere“ Akten wurden getrennt. Es befinden sich daher nun alle ausschließlich auf eine Pfarrei bezogenen Akten im zweiten Teil des Findbuchs geschlossen beieinander. Auf „Allgemeine“ Akten, die die Verhältnisse auch einzelner Pfarreien berühren, ist nach Möglichkeit hingewiesen worden. Es ist aber trotzdem notwendig, bei Benutzung der „Besonderen“ Akten auch die „Allgemeinen“ mit heranzuziehen.

Schriftstücke nach 1810 wurden entnommen und dem provenienzmäßig passenden Bestand zugeordnet. Das Schriftgut des Gräflich Pappenheimischen Pfarrwitwenfiskus, der einen eigenen Provenienzbildner darstellt, wurde in einem eigenen Bestand mit separatem Findbuch (Tektoniknummer 7.5.0007) aufgestellt.

Hinweise für Benutzer:

In der Inhaltsübersicht sowie im Personen- und Ortsregister sind diejenigen Seiten des Ausdrucks genannt, auf denen der gesuchte Begriff auftaucht. Weitere Recherchemöglichkeiten ergeben sich in der FAUST-Datenbank.

Die Archivalien dieses Bestandes sind folgendermaßen zu bestellen:

Konsistorium Pappenheim 0.0.0007 - ... *[Nummer der Bestellsignatur]*

... und folgendermaßen zu zitieren:

LAELKB, Konsistorium Pappenheim 0.0.0007 -

... *[Nummer der Bestellsignatur]*

Nürnberg, März 2024

Daniel Schönwald